

Bericht der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Regionalrat für die Periode 2020 - 2025

Wir über uns

Wir setzen uns für eine nachhaltige und ökologische Entwicklung des Regionalplanungsraumes Düsseldorf ein. Gemäß diesem Wählerauftrag stand das Bemühen im Vordergrund, dies bestmöglich einzubringen und zu vertreten.

In der Periode zwischen 2020-2025 waren die GRÜNEN mit einer Stärke von 7 Mandaten im Regionalrat vertreten, ergänzt durch unsere sechs sachkundigen Bürger*innen. Damit war die Gebietskörperschaften betreffend fast der gesamte Planungsraum des Regionalrates durch unsere Mitglieder abgebildet.

Vier neu strukturierte Ausschüsse wurden eingerichtet

Aufgrund der immer größeren und komplexen Themenvielfalt haben die Fraktionen im Regionalrat die anstehenden Aufgaben in vier Ausschüssen neu abgebildet.

Neu war der Ausschuss für Wirtschaft und Strukturwandel, der Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimawandel und der Ausschuss für Regionale Zusammenarbeit, Gewässerschutz, Kultur und Tourismus, neben dem altbewährten Planungsausschuss und dem eigentlichen Regionalrat.

Stellvertretender Vorsitz im Regionalrat - Ausschussvorsitz im Ausschuss für Regionale Zusammenarbeit, Gewässerschutz, Kultur und Tourismus

Wir stellen den zweiten stellvertretenden Vorsitz im Regionalrat und aufgrund der Stärke der Fraktion konnten wir den Ausschussvorsitz des Ausschusses Regionale Zusammenarbeit, Gewässerschutz, Kultur und Tourismus übernehmen. Wir haben diesen Ausschuss mit neuen Themen und viel Leben gefüllt.

Inhaltlich wurde das gesamte Themenspektrum zum Grundwasser und Gewässerschutz aufgegriffen:

- Allen voran die Erarbeitung von Anfragen zur Errichtung der Wasserschutzzonen im Regionalplanungsraum Düsseldorf.
Hier war das Ergebnis, dass 25 Trinkwassereinzugsbereiche nicht durch eine förmliche Trinkwasserschutzzone geschützt werden. Bis 2024 konnten erst wenige Verfahren abgearbeitet werden.
Insgesamt eine defizitäre Situation bedingt durch Personalmangel, aber auch infolge der fehlenden, vom Land zu erarbeitenden Wasserschutzgebietsverordnung, die inzwischen schon lange Jahre aussteht.
GRÜNE Anfrage und Antwort der Bezirksregierung:
<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/20180817-Antwort-Bez.Reg-WSZ-zur-Anfrage-Gruene-09072018.pdf>
- Anfrage zu Medikamentenrückständen und zum Fischsterben in der Itter.
Generell gehört die Itter zu den am stärksten belasteten und verschmutzten Gewässern im Planungsraum. Unser Ziel war es, dass der neue zuständige Ausschuss des Regionalrates ein aktuelles Bild über den Umsetzungsfahrplan der Wasserrahmenrichtlinie im Itter-Flussgebiet erhält und so die notwendige Umsetzung der Itterrenaturierung- und Flussreinhaltung voranschreiten kann.

Anfrage und Vorlage der Bez.Reg.:

https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/lter-Bezirksregierung-Sitzungsvorlage_17-2023.pdf

- Anfrage zu der gefährlichen Chemikaliengruppe der sogenannten PFAS.
Ein europaweiter Rechercheverbund zeigte Ende Februar 2023 auf, dass Europa flächendeckend mit dem Jahrhundertgift PFAS belastet ist, welches an 17.000 Orten nachgewiesen werden konnte.
Unsere Anfrage zeigte u.a., dass für diese Perfluorkohlenstoffverbindungen (PFAS) keine rechtlich verbindlichen Grenzwerte existieren.
Gefährdungsabschätzungen und Sanierungen stehen erst am Anfang und sind mit hohen und steigenden Kosten verbunden.

Anfrage:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/aktuell/gruene-fraktion-fragt-nach-belastung-des-grund-und-trinkwassers-mit-polyfluorierten-alkylsubstanzen-pfas-im-regionalplanungsraum-duesseldorf/>

Im Jahr 2025 wurde unsere Anfrage noch einmal ergänzt:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/aktuell/gruene-fraktion-fragt-nach-belastung-des-grund-und-trinkwassers-mit-polyfluorierten-alkylsubstanzen-pfas-im-regionalplanungsraum-duesseldorf/>

Einsatz für den Freiraumschutz im Planungsausschuss

An folgenden Kriterien orientieren wir uns bei der Abwägung neuer Siedlungs- und Gewerbegebietsausweisungen:

- Reduzierung des Flächenverbrauchs bei der Neuausweisung neuer Siedlungs- und Gewerbeflächen
- Innen- vor Außenentwicklung
- Vorrangige Nutzung von Brachflächen
- Erhaltung, Sicherung und Entwicklung des Freiraums sowie von Natur und Landschaft zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, der biologischen Vielfalt und als landwirtschaftlicher Produktionsstandort

Erstmals legte 2024 die Bezirksregierung den Bericht eines Freiraummonitorings vor, dass die Entwicklung und leider auch Schrumpfung des Freiraums in unserer Region dokumentiert. Wir diskutierten den Bericht intensiv in einer erweiterten Fraktionssitzung mit den Regionalplanern der Bezirksregierung.

Link zum Regionalmonitoring Freiraum:

https://www.regionalrat-duesseldorf.nrw.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZc7G1PpgybiJ5-t3h7lDhEtat2YzPjbp5z6F5wcPjh-l/Das_Regionalmonitoring_fuer_die_Planungsregion_Duesseldorf_-_Freiraum_2024.pdf

1. Änderung des Regionalplans „Mehr Wohnbauland am Rhein“ - 1000 ha neuer Flächenverbrauch im Regionalplanungsraum

Bei der 1. Änderung des Regionalplans „Mehr Wohnbauland am Rhein“ wurden 2021 ca. 1000 ha neue allgemeine Siedlungsbereiche ausgewiesen. Das war trauriger Höhepunkt des perspektivischen Flächenverbrauchs und eine starke Negativentwicklung für den Freiraum. Die Grüne Fraktion hielt diesen Entwurf in der Dimensionierung nicht für gerechtfertigt und stellte hierzu einen Abänderungsantrag:

https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/%C3%84nderungsantrag-zur-Sondersitzung-am-08.05.2020_fin-3-1.pdf

Bemängelt wurde von uns, dass viele der ausgewiesenen Flächen in weiten Teilen ökologisch nicht vertretbar sind, Klima-/Bodenschutzziele nicht erfüllt werden, der Landschaftsschutz

nicht respektiert wird und dies wesentliche Eingriffe in gewachsene bzw. heimatprägende Kulturlandschaften mit sich bringt.

Von den ursprünglich im Erarbeitungsbeschluss von der Bezirksregierung rund 150 ausgewiesenen Flächen mit ca. 1500 ha Flächenverbrauch hielten wir nur etwa 30 Flächen für (bedingt) geeignet, darunter städtische Gewerbebrachen oder integrierte Areale in Innenbereichen.

Gescheiteter Antrag der Stadt Krefeld auf Reduzierung eines Siedlungsbereiches

Auf Antrag der Stadt Krefeld sollte eine Fläche, die zuvor als Wohnbauland-Sondierungsfläche ausgewiesen wurde, wieder dem allgemeinen Freiraum zugeführt werden, eine dringend benötigte Frischluftschneise für die Innenstadt. Ziel der Stadt war es auch, die im Bebauungsplan vorgesehene Funktion als Grünfläche weiter auszubauen und anzureichern. Einzig unsere Fraktion unterstützte den Antrag der Stadt Krefeld, diese Fläche wieder dem Freiraum zuzuführen, da er als Wohnbaufläche nicht benötigt wurde und genügend Reserven für Wohnbauflächen vorhanden waren.

Wortbeitrag von Anja Cäsar im Planungsausschuss:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/20240314-Wortbeitrag-zum-Antrag-der-Stadt-Krefeld.pdf>

Gescheiterter Antrag der Stadt Wuppertal auf Reduzierung eines Siedlungsbereiches

Auch der zweite Versuch einer Stadt, ein bislang als Siedlungsbereich ausgewiesenes Gebiet wieder dem Freiraum zuzuweisen, scheiterte. Das Gebiet an der Adolf-Vorwerkstrasse / Quellbereich des Murbachtales hat als Naherholungs- und Naturraum einen hohen Stellenwert.

Auch hier hat unsere Fraktion sich für die Belange der Stadt und Bürgerinitiative eingesetzt. Inzwischen hat der Barmer Verschönerungsverein diese Fläche mit Unterstützung der Bürgerinitiative zu größeren Teilen angekauft, um sie als Natur- und Erholungsfläche zu erhalten.

Rede unseres Fraktionssprecher Manfred Krause ab **Minute 44:45** :

<https://www.brd.nrw.de/Regionalrat/Regionalrat-Archiv/Aufzeichnung-der-15.-Sitzung-PA>

Antrag der Stadt Solingen auf Überführung eines geplanten Gewerbegebietes in den Freiraum - Teilerfolg

Bereits im Jahr 2018 hatte der Rat der Stadt Solingen eine Nachhaltigkeitsstrategie einstimmig beschlossen, die das Ziel festlegt, dass im Jahr 2030 die Neuinanspruchnahme von unversiegelter Fläche auf null reduziert wird. Sie beantragte die Herausnahme einer schon im Regionalplan ausgewiesenen Gewerbefläche „Buschfeld“, um diese wieder dem Freiraum zuzuführen.

Die Umweltprüfung der Stadt Solingen hatte ergeben, dass hier erhebliche Umweltauswirkungen im Hinblick auf Naturschutz, schutzwürdige Böden, Kaltluftentstehungsbereiche und bedeutende Kulturlandschaften zu erwarten sind.

Unsere Fraktion beantragte schon in der letzten Wahlperiode, diese Fläche herauszunehmen. Im Planungsausschuss und in der Sitzung des Regionalrates am 20.03.2025 wurde jetzt mehrheitlich beschlossen, die Regionalplanänderung einzuleiten.

Wortbeitrag Manfred Krause bei Stunde 2:13:56 :

<https://www.brd.nrw.de/Regionalrat/Aufzeichnung-17-PA>

Das Bayer04 Leistungszentrum in Monheim

Wir lehnen die derzeitige Planung für den Bau eines Bayer04 Leistungszentrums mit gut einem Dutzend Trainingsplätzen zwischen Käthe-Kollwitz und Alfred-Nobel-Straße in Monheim grundsätzlich ab. Mehrere Ortsbesichtigungen und gemeinsame Treffen mit der Interessengemeinschaft Monheimer Bürger gegen die Pläne von Bayer04 führten zu der Bewertung, im letzten größeren Regionalen Grünzug keine großdimensionierte Planung zuzulassen.

Auf knapp 20 ha sollen hier 12 Fußballplätze plus der dazugehörigen Funktionsgebäude und Parkplätze entstehen, weitgehend versiegelt und eingezäunt. Der Grünzug sollte stattdessen in seinem vollen Ausmaß erhalten werden - wünschenswert wäre zudem eine ökologische Aufwertung - da er u.a. die letzte Möglichkeit eines Rückzuges für zahlreiche Tierarten bei Hochwasser des Rheins ist.

Auch für die angrenzende Wohnbebauung brächte das geplante Trainingszentrum erhebliche Nachteile. Eine wichtige Kaltluftschneise für Monheim wird so beeinträchtigt. Kunstrasen- und Hybridrasenflächen verbreiten, selbst bei Einsatz modernster Technologien, erhebliche Mengen an schädlichem Mikro- und Nanoplastik. Zudem fällt die jetzt vorhandene Pufferfunktion bei Starkregenereignissen weg, künstliche Retentionsbecken müssten zusätzlich gebaut werden.

Schon die alten Pläne von Bayer04, die Trainingsplätze in ein etwas weiter nördlich gelegenes Wasserschutz- und Trinkwassereinzugsgebiet zu legen, mussten nach längeren Auseinandersetzungen Gott sei Dank aufgegeben werden.

Presseerklärung Link:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/aktuell/pressemitteilung-gruene-lehnen-bau-eines-bayer04-leistungszentrums-in-monheim-grundsatzlich-ab/>

Hitzeschutzaktionsplanung auch für die Regionalplanung gefordert

Die Städte Düsseldorf, Hilden, Krefeld, Langenfeld und Monheim gehören zu den Top Ten der am stärksten versiegelten Städte im Regierungsbezirk Düsseldorf. Sie sind zugleich die vier, in denen über 75% der Bevölkerung besonders von thermischer Belastung betroffen sind. Weitere in der Regel, dichtbebaute Stadtbezirke-bzw. -quartiere sind von Hitzeereignissen betroffen.

Die Gefährdung besonders vulnerabler Gruppen steigt durch die zunehmenden Hitzeperioden. Hitzeaktionspläne sind aber eine kommunale Aufgabe.

Deshalb hat die GRÜNE-Fraktion eine Anfrage an die Bezirksregierung gerichtet mit dem Ziel, stadtklimatische Folgeabschätzungen schon auf Ebene der Regionalplanung zu berücksichtigen. Hier muss in Zukunft das nötige Instrumentarium für die Regionalplanung erarbeitet und die gesetzlichen Grundlagen der Landesplanung angepasst werden,

Link zur Anfrage:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/Hitzeschutzaktionsplanung-Anfrage- Antrag 29-2022.pdf>

GRÜNE fordern Verzicht auf den 8- spurigen Ausbau der A3

Die zunehmende Problematik der vernachlässigten Infrastruktur und der maroden Brückenbauwerke führt schon heute zu erheblicher Beeinträchtigung des Verkehrs in NRW. Hierzu beantragte die grüne Fraktion, der Regionalrat möge sich zum Verzicht auf den 8-spurigen Ausbau der A3 vom Autobahnkreuz Leverkusen bis Autobahnkreuz Hilden aussprechen (Kosten mehr als eine halbe Milliarde) und Bund und Land auffordern, die Mittelumrüstung dergestalt vorzunehmen, dass im Mittelpunkt der Erhalt und die Sanierung der vorhandenen Straßen und Brückenbauwerke Vorrang vor Ausbaumaßnahmen haben sollte.

Alternativ wurde der Vorschlag einer temporären Standspurfreigabe von unserer Fraktion sowie den umliegenden Städten und der IHK ins Spiel gebracht, sowie sie schon an der A3 nördlich des Hildener Autobahnkreuzes verwirklicht wurde.

Leider fühlte sich letztendlich die politische Mehrheit im Regionalrat nach mehrmaliger Vertagung für dieses Thema nicht zuständig und setzte schließlich den Antrag ab.

Link zum Antrag:

https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/Antrag-A3-jetzt-stoppen-zum-RR_24.03.22.pdf

5 ha alter Baumbestand in Wuppertal wegen einer Abraumhalde für den Kalkabbau gerodet

Die Wuppertaler Kalkwerke H. Oetelshofen GmbH & Co Kg hatten 2021 bei der Bezirksregierung einen Antrag auf ein Planfeststellungsverfahren zur weiteren Lagerung von Abraum auf einer Waldfläche gestellt.

Hierzu stellte unsere Fraktion eine Anfrage, unter welchen Umständen die Zerstörung des Waldes vermieden werden könnte und u.a. welcher ökologische Wert und welche Klimafunktionen verloren gehen würden.

Leider führte die ausführliche Anfrage und Antwort der Verwaltung nicht zu einer Versagung der Genehmigung. Der Wald wurde gerodet.

Link zur Anfrage:

<https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/Antwort-Bezirksregierung-Grundwasser-Oetelshofen-Anfrage- Antrag 17-2021.pdf>

Freiflächensolaranlagen und Ausbau der Windkraft

Wichtiges Thema im Regionalrat war gegen Ende der Wahlperiode der Ausbau der Freiflächen- Photovoltaik Anlagen (FPVV). Hierzu wurde eine Regionalplanänderung vorgenommen, die den entsprechenden Ausbau erleichtern soll. Den Gebietskörperschaften wird empfohlen, entsprechende vorbereitende Planungskonzepte durchzuführen.

Link zur Vorlage:

https://www.regionalrat-duesseldorf.nrw.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZQU5XCxYOob4akuc5ZeHMB2qFqlrGc84kxtL2Njr8ORH/Sitzungsvorlage_23-2024.pdf

Wichtiges Thema der Jahre 2024-25 waren die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zum Ausbau der Windkraft. Unser Regionalplanungsraum soll insgesamt mindestens 4151 ha Vorrangflächen für Windkraft ausweisen. Im bestehenden Regionalplan waren 2265 ha Vorrangflächen dargestellt. Die Diskussion zog sich über ein Jahr hin. Es gab zahlreiche Bürgereingaben zu unterschiedlichen Gebieten. Unsere Fraktion besuchte u.a. Bürgerinitiativen im Bereich Mettmann, Rommerskirchen und im Reichswald/Kleve.

Wir entschieden uns dafür, wie schon bei der ursprünglichen Aufstellung des Regionalplans 2017, den Bereich Reichswald von Windkraft-Anlagen freizuhalten.

Beim Reichswald handelt es sich um das letzte geschlossene Waldgebiet des Niederrheins, dass gemäß Vorschlag der Landesregierung als Nationalpark ausgewiesen werden sollte. Ein entsprechendes von uns unterstütztes Bürgerbegehren scheiterte leider knapp. In einem Nationalpark hätten keine Windkraftanlagen errichtet werden dürfen. Wir stellten einen Änderungsantrag auf Herausnahme der Flächen im Reichswald, der leider von den Fraktionen CDU, SPD, und FDP/FW im Regionalrat abgelehnt wurde

Antrag der Fraktion:

https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/20250224_Antrag-Reichswald- RR-Sitzung-05.03.2025_fin.pdf

In Abwägung zu allen anderen Flächen, die von uns befürwortet wurden, entschieden wir uns in der Schlussabstimmung dafür, dem Entwurf der Bezirksregierung zur 18. Änderung zuzustimmen.

Stellungnahme zur dritten Änderung des Landesentwicklungsplanes

Bei den anstehenden Änderungen des Landesentwicklungsplans durch die Landesregierung wurden die Regionalplanungsbehörden und die Regionalräte um Stellungnahmen gebeten. Die Stellungnahme der Düsseldorfer Mehrheitsfraktionen CDU, SPD, FDP/FW konnten wir aus inhaltlichen Gründen nicht mittragen.

Deshalb haben wir zum Entwurf der dritten Änderung des Landesentwicklungsplans (Schwerpunkt Flächenverbrauch) eine eigene Stellungnahme zusammen mit der Kölner Regionalratsfraktion verfasst, die sich zurzeit im Verfahren befindet.

Link zur Stellungnahme:

https://gruene-regionalrat-duesseldorf.de/wp-content/uploads/23.06.25_STN-LEP3_fin_3.pdf

Und zuletzt: Austausch und gute Anbindung vor Ort sind wichtig!

Wie in der vergangenen Periode auch, waren uns eine gute Anbindung an die örtliche Politik und die Fraktionen der GRÜNEN sowie der Austausch mit diesen wichtig. Zahlreiche Ortsbesichtigungen und Gespräche zu den unterschiedlichsten Problemstellungen haben wir durchgeführt. Unsere Klausurtagungen und Fraktionssitzungen fanden wechselnd an verschiedenen Orten im Regierungsbezirk statt. So konnten wir u.a. unmittelbar über anstehende Regionalplanänderungen informieren und uns mit den aktuellen und lokalen Fragestellungen vor Ort ausführlich beschäftigen.

Wir bedanken uns bei dem Regierungspräsidenten Thomas Schürmann sowie den Mitarbeiter*innen der Bezirksregierung für die Unterstützung bei den nicht immer bequemen Anfragen und Prüfaufträgen.

Danke auch für Ihre Aufmerksamkeit und Interesse an diesem Bericht.

Für das Team der Regionalratsfraktion
Manfred Krause
Fraktionsvorsitzender der Fraktion
B90/DIE GRÜNEN im Regionalrat Düsseldorf